

Pressemitteilung

Berufsorientierung für benachteiligte Jugendliche in München: Stiftung Gesellschaft macht Schule für wirkungsvolles gesellschaftliches Engagement ausgezeichnet

München, 26. April 2017 – Die Münchner Stiftung Gesellschaft macht Schule ist am 26. April vom gemeinnützigen Analyse- und Beratungshaus PHINEO für wirkungsvolles gesellschaftliches Engagement mit dem „Wirkt-Siegel“ ausgezeichnet worden. Die Auszeichnung erhielt die Stiftung für ihr Projekt BEO+, das Mittelschülerinnen und -schüler von der 7. bis zur 9. Klasse sowie bis zu 11 Monate nach Schulabschluss mit dem Ziel begleitet, den Jugendlichen einen gelungenen Übergang in die Ausbildung zu ermöglichen.

„Das Projekt BEO+ ist gut durchdacht: Die einzelnen Teilprojekte nehmen auf, was Schülerinnen und Schüler im jeweiligen Alter zur Berufsorientierung brauchen“, lobt PHINEO-Vorstand Dr. Andreas Rickert den erfolgreichen Handlungsansatz von Gesellschaft macht Schule. Dr. Sandra Mittag, die Geschäftsführerin der Stiftung, die sich mit insgesamt über 40 Projekten an sieben Grund- und Mittelschulen in München engagiert, fügt hinzu: „Das mittlerweile zweite Wirkt-Siegel, das unsere Stiftung von PHINEO erhält, bestärkt uns in unserer Arbeit für Kinder und Jugendliche aus sozialen Brennpunkten. Mit BEO+ entwickeln die Teilnehmenden früh eine realistische Vorstellung davon, wie es nach der Schule weitergehen soll“. So haben 80 Prozent der Schülerinnen und Schüler nach der 8. Klasse ein konkretes Berufsziel.

Die feierliche Verleihung des Wirkt-Siegels fand im Rahmen des Kongresses „Potenziale wecken, Chancen schaffen“ in der Kalkscheune in Berlin am gestrigen Mittwoch statt. Neben BEO+ von Gesellschaft macht Schule wurden noch weitere 18 Projekte ausgezeichnet. Im Anschluss vertieften die etwa 250 Gäste aus Zivilgesellschaft, Wirtschaft, öffentlicher Hand und Wissenschaft in Workshops und anschließender Podiumsdiskussion das Thema „Wirkungsvolle Ansätze am Berufsübergang“.

Das Projekt BEO+, ein Kooperationsprojekt der Stiftung Gesellschaft macht Schule mit der Stiftung Kick ins Leben und der Akademie Kinder philosophieren, startet in der 7. Klasse. In den wöchentlichen Angeboten geht es vor allem darum, die Stärken der Schüler herauszubil-

den sowie Vertrauen zu den Kursleitern aufzubauen, die sie mindestens drei Jahre lang begleiten. Im 8. Schuljahr erkunden die Mädchen und Jungen in Kleingruppen verschiedene Berufe, sie werden angeleitet, ihre Stärken und Kompetenzen zu reflektieren und mit den Anforderungen in der Berufswelt zu vergleichen.

Das dritte Teilprojekt bezieht sich auf die Phase der Abschlussklasse (9. Jahrgangsstufe) sowie bis elf Monate nach dem Abschluss. In Einzelcoachings bekommen die Jugendlichen vor allem Unterstützung beim Bewerbungsprozess. Flankierend zu allen Teilprojekten findet Elternarbeit statt: Die Eltern sollen befähigt werden, ihre Kinder beim Übergang Schule-Beruf zu begleiten, was auch den Geschwisterkindern zu Gute kommt. Finanziert wird das Projekt vor allem durch die Stiftung Kick ins Leben sowie auch durch die Peter Herbst Stiftung, die Prause Schindelman Stiftung und im Rahmen von Unternehmenskooperationen mit Münchner Firmen durch HAWE Hydraulik, Nanotec und Praktikawelten. Zudem erhält das Projekt seit drei Jahren in einzelnen Teilprojekten von der Agentur für Arbeit München eine Kofinanzierung.

PHINEO lud gemeinnützige Organisationen aus ganz Deutschland zum Verfahren ein und prüfte 75 Projekte der Zivilgesellschaft, die benachteiligte Jugendliche beim Einstieg ins Berufsleben unterstützen. Eine unabhängige Kommission entschied in einem letzten Analyseschritt, welche Projekte das Wirkt-Siegel erhalten. Das Siegel ist ein Spendensiegel für Projekte, die das Potenzial dazu haben, besonders wirkungsvoll zur Lösung eines gesellschaftlichen Problems beizutragen. Es zeigt InvestorInnen wie Stiftungen, Unternehmen oder der öffentlichen Hand, dass eine Förderung bei diesen Organisationen optimal angelegt ist. Der PHINEO-Themenreport „Job in Sicht“, der gestern veröffentlicht wurde, zeigt Qualitätskriterien für wirksame Projekte am Übergang in den Beruf und gibt Tipps für Geldgeber. Er wurde durch die HIT-Stiftung und die JPMorgan Chase Foundation gefördert.

Die Stiftung Gesellschaft macht Schule unterstützt seit 2008 Münchner Schulen mit einem den Regelunterricht ergänzenden Projektangebot in den Bereichen „respect U - Programm zur Förderung des Sozial- und Lernverhaltens“, „Übergangsmanagement/Berufsorientierung“ sowie „Kultur, Sprache und Bewegung“. Dabei stehen Kinder und Jugendliche mit ungünstigen Startbedingungen an Brennpunktschulen im gebundenen Ganztags im Fokus. Im Schuljahr 2016/17 engagiert sich die Stiftung mit über 40 Projekten an sieben Münchner Grund- und Mittelschulen für etwa 400 Kinder und Jugendliche.

Hinweis an die Redaktion

- Unter www.phineo.org/publikationen steht der vollständige Analysebericht – der PHINEO-Themenreport „Job in Sicht“ – und das Projektporträt „BEO+ BERUFSORIENTIERUNG AN MITTELSCHULEN“ zum Download zur Verfügung.

Zur Stiftung Gesellschaft macht Schule:

Die seit 2003 tätige Stiftung setzt sich für mehr Chancen von Kindern und Jugendlichen mit herkunftsbedingten Bildungsnachteilen ein. Die Kinder haben überwiegend einen Migrations-, teilweise auch einen Fluchthintergrund. Die Projekte verfolgen ein übergeordnetes Ziel: Werte des Miteinanders vermitteln, das Selbstwertgefühl der Kinder und Jugendlichen stärken sowie deren Potentiale fördern. Die Stiftung Gesellschaft macht Schule ist anerkannter Träger der freien Jugendhilfe und wurde für ihre Arbeit im Rahmen von „Deutschland - Land der Ideen“ ausgezeichnet. 2015 erhielt sie schon einmal ein Wirkt-Siegel, und zwar für das Projekt „Team und Sport“. www.gesellschaft-macht-schule.de